

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## «Uustrinkete» im Kurpark

Vitznau. – Noch vor Weihnachten wird der Bagger im Kurpark auf-fahren und den alten Pavillon abbrechen. Damit beginnt die Sanierungs- und Umbauphase im Kurpark Vitznau. Darum möchte der Gemeinderat die Bevölkerung am Montag, 13. Dezember, in den alten Park zum Pavillon zur offiziellen Uustrinkete einladen. Ab 18.00 Uhr schenkt die Chlausjägergesellschaft Vitznau einen heissen Glühwein aus, und die dazu benötigte Tasse vom letztjährigen Weihnachtsmarkt dürfen die Besucher als Geschenk behalten.

Gleichzeitig wird am alten Pavillon das Weihnachtsfenster Nummer 13 vorgestellt. Dieses Fenster wird mit 12 Hutersternen der letztjährigen Weihnachtsbeleuchtung geschmückt. Diese Sterne werden aber vor dem Abbruch bewahrt weil die Möglichkeit besteht, eines dieser Exemplare käuflich zu erwerben. Der Gemeinderat freut sich, wenn vor der Budgetgemeindeversammlung in der Turnhalle des Schulhauses – viele den Weg noch in den Kurpark finden und ein paar weihnächtliche Minuten bei Glühwein und festlicher Adventsmusik geniessen. (amtl)

## Gewichtige Sachgeschäfte

Vitznau. – Die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Vitznau können an der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag, 13. Dezember, über folgende Sachgeschäfte befinden: Vorschlag für das Jahr 2011 mit Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans für die Jahre 2011 bis 2017 und des Jahresprogramms 2011 sowie Festsetzung des unveränderten Steuerfusses; Schlussabrechnung über die Sonderkredite für die Instandsetzung der Wilenstrasse und Kunstbauten und für die Weiterführung des Generellen Wasserprojektes GWP der Wasserversorgung für die Jahre 2008 bis 2010; Sonderkredit von 626 000 Franken (brutto) für den Bau der Verbindungsstrasse zwischen der Altdorfstrasse und der Seestrasse. Sonderkredit von 500 000 Franken (brutto) für den Bau eines Um-schlagplatzes mit Carparking im Zberg; Verlängerung der bereits bestehenden Defizitgarantie bis 31. Dezember 2020 für die Stiftung Alters- und Pflegeheim Weggis.

Der Gemeinderat lädt die Stimmberechtigten herzlich ein, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen. Beginn ist um 20.00 Uhr in der Turnhalle des Primarschulhauses in Vitznau. (amtl)

## Baubewilligung für «Hertenstein»

Weggis. – In den Monaten Oktober und November hat der Gemeinderat folgende Baubewilligungen erteilt: Neubauten: Umbau und Renovation von Personalhaus und Villa Hertenstein, Hertensteinstrasse 156 und Hertensteinstrasse 160, Residenz Hertenstein AG. Umbau und Renovation Seminar- & Campus Hotel Hertenstein sowie Fischerstube, Hertensteinstrasse 154, Residenz Hertenstein AG. Anbau eines Lagerraums und behindertengerechten Liftes im Schulhaus Sigrishofstatt. (amtl)

# Einfache Zweckbaute für Busse

Die Auto AG Schwyz hat bereits Anfang 2008 ihr Interesse bekundet, sich als Partner am Neubauprojekt Werkhof Küssnacht WER K zu beteiligen. Sie möchte am vorgesehenen Standort im Ebnet einen einfachen Zweckbau erstellen und dort acht bis zehn Fahrzeuge unterbringen.

Küssnacht. – Das Grundangebot 2008–2011 des Kantons Schwyz sah ab Fahrplanjahr 2009 einen massiven Ausbau der öV-Leistungen im Bezirk Küssnacht vor. Diese Ausbaupläne manifestierten sich im neuen Knotenkonzept Küssnacht und den neuen Buslinien nach Meggen und Udligenswil–Root. Der Hauptteil der Zusatzleistungen wird durch die AAGS (Auto AG Schwyz) getragen.

2006 hat die AAGS die Konzession der Buslinie Vitznau–Weggis–Küssnacht von der Schifffahrtsgesellschaft SGV übernommen. Auch wurden gleichzeitig die Mitarbeitenden und die drei Busse der Firma Wegmüller in die Auto AG Schwyz integriert. Seither mietet die AAGS vier Fahrzeugstandplätze in Weggis, bei Wegmüller-Taxi.



Werkhof wäre optimaler Standort, der für Auto AG Schwyz Kosten minimiert: Die Auto AG Schwyz will im geplanten Werkhof in Küssnacht ein Busdepot erstellen. Bild Edith Meyer

Der Standort in Weggis ist aus verschiedenen Gründen nicht optimal: Die stark steigenden Frequenzen auf der Riviera-Linie verlangen den Einsatz von Gelenkbussen. Diese können, da die Garage nur einseitig befahrbar ist, nicht stationiert werden, sondern sind täglich mehrmals durch

Dienstfahrten nach Küssnacht zu überführen. Der für die Linie 29 (Küssnacht–Meggen) eingesetzte Normalbus muss morgens und abends jeweils auf einer Dienstfahrt an den Einsatzort Küssnacht und zurück überführt werden, was etliche Leerkilometer zur Folge hat.

## Suche nach Alternativen

Bereits zu Beginn 2008 haben die Auto AG Schwyz und die Zugerland Verkehrsbetriebe AG die Suche nach einem möglichen gemeinsamen Standort ihrer Fahrzeuge im Raum Küssnacht an die Hand genommen. Kontakte mit dem Bezirk Küssnacht haben ergeben, dass die Bedürfnisse der AAGS (federführend) und der ZVB (als Mieter) in einem geplanten Werkhof des Bezirkes und der Wasserversorgung Küssnacht mit eingebunden werden könnten. Seither ist die AAGS im Planungsgremium mit einbezogen.

Die AAGS plant am Projektstandort eine einfache Zweckbaute, um acht bis zehn Fahrzeuge einstellen zu können. Nebst der Einstellhalle, einer auch für Drittnutzer offenen Waschanlage und Tankstelle sowie einem Aufenthaltsraum für die Mitarbeitenden sind keine weiteren Infrastrukturen geplant. Instandhaltung und Instandsetzung der Fahrzeuge erfolgen wie bis anhin im Hauptstützpunkt in Schwyz.

Besonders vorteilhaft ist der Standort bezüglich der kurzen Dienstfahrten zum und vom Bahnhof Küssnacht über die Umfahrungsstrasse. Nebst minimierten Kosten kann so die Umweltbelastung sehr tief gehalten werden. (amtl/red)

# Ein himmlisches Jahreskonzert

Dieses Wochenende spielt die Musikgesellschaft Immensee für ihr Jahreskonzert auf. Unter dem Motto «Himmlisch guet» kann man eintauchen in Musik, welche zum Träumen einlädt.

Immensee. – Morgen Samstag, 11. Dezember, um 20.00 Uhr und am Sonntag, 12. Dezember, um 17.00 Uhr macht sich die MGI bereit, um das Publikum mit «himmlisch guten» Klängen zu verwöhnen. Das Programm, einstudiert unter der bewährten Leitung von Dirigent Dieter Gautschi, bietet für alle etwas. So



Konzertieren: Die Musikgesellschaft Immensee spielt am Wochenende auf.

gibt es rassige Brasskompositionen, Salsa, Polka, Marsch und vieles mehr zu hören. Nach der Pause konzertiert dann die Young-Brass-Gang, die Jugendgruppe der MGI, unter der Leitung von Reto Bundi. Auch sie möchten ihr Können unter Beweis stellen. Als Höhepunkt werden sie das Stück «Viva la Vida» gemeinsam mit der MGI als Begleitorchester zum Besten geben.

«Himmlisch guetes» Ambiente  
Türöffnung ist morgen Samstag um 19.15 Uhr und übermorgen Sonntag ab 16.15 Uhr. Ab dann ist der Festwirt Gody Baumann und de Köchin Da-

niela Koch für sie da. Am Samstag werden die Gäste mit Piccata milane-se und Safranrisotto und am Sonntag mit Ghackets, Hörnli und Apfelmus verwöhnt. Natürlich hat es auch kleine kulinarische Leckerbissen. Nicht wegzudenken ist die Kafistube, welche am Samstag nach dem Konzert öffnen wird. Wer am Samstag gerne ein Gläschen Wein geniessen möchte, der darf das Auto zu Hause lassen. Um 19.00 und 19.30 Uhr fährt der Shuttlebus vom Hauptplatz Küssnacht nach Immensee, und ab Mitternacht werden wieder Rückfahrten angeboten. Es wird ein Konzert-Eintritt erhoben, Kinder bezahlen nichts. (pd)

# Das Schweigen in Kambodscha brechen

Morgen Samstag, 11. Dezember, wird die Immenseer Lokalgruppe von Amnesty International zum 25. Mal in Küssnacht eine Aktion durchführen.

Küssnacht. – An zwei Ständen werden Tauben aus Zopf Teig verkauft. Zudem sammelt Amnesty Unterschriften unter eine Petition an die Regierung von Kambodscha, um die sexuelle Gewalt gegen Frauen in diesem Land anzuprangern. «Ich schämte mich sehr und wollte zunächst Selbstmord begehen wegen dem, was geschehen ist. Und obwohl ich das Verbrechen angezeigt habe, hat niemand etwas unternommen ... nur ewiges Schweigen.» – Dies sind die Worte von Meas Veasna, die im Juni 2009 von einem Mönch vergewaltigt wurde, als sie in Prey Veng in eine Pagode gegangen war, um heiliges Wasser zu holen.

Es gibt keine verlässlichen Statistiken, aber die Zahl der Vergewaltigungen von Frauen und jungen Mädchen

in Kambodscha nimmt in letzter Zeit stark zu. Da sind sich Mitarbeitende von Nichtregierungsorganisationen und Vertreter von Polizei und Verwaltung einig.

## Geschlechtsspezifische Vorurteile

Mit einem Untersuchungsbericht macht Amnesty International auf diese erschreckende Situation aufmerksam. Der Bericht beruht auf zahlreichen Gesprächen mit Vergewaltigungsopfern und Tätern, mit Familienangehörigen und Sozialarbeiterinnen, Regierungsbeamten und Anwälten in zehn Provinzen Kambodschas.

Auch in diesem asiatischen Land beherrschen geschlechtsspezifische Vorurteile den Alltag. Das «Chbab srey» («Frauenrecht») weist die Frauen an, ihren Ehemännern immer zu dienen, sie zu respektieren und häusliche Probleme niemals ausserhalb ihres Hauses anzusprechen. «Männer sind Gold, Frauen sind Stoff», sagt eine Redensart in Khmer, die den geringeren sozialen Wert von Frauen ausdrückt. Die Vorstellung, dass Frauen

benutzt und beschmutzt werden können, ist weit verbreitet. Meist fehlt es an adäquaten Unterstützungsangeboten für Opfer von sexueller Gewalt. Es ist üblich, dass Beamte oder Polizisten aussergerichtliche Ausgleichszahlungen zwischen Tätern und Opfern vermitteln und dabei einen Teil der resultierenden Zahlungen für sich beanspruchen. Die Opfer müssen dann als Bedingung auf eine Strafanzeige verzichten.

Aufgrund solcher Verhandlungen werden sie weiter stigmatisiert und traumatisiert. Deshalb fordert Amnesty International: Sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen muss öffentlich verurteilt werden. Die Einführung des neuen Strafgesetzes Ende 2010 in Kambodscha muss genutzt werden, um wirksame Untersuchungen aller Vergewaltigungsvorfälle zu garantieren, damit den Opfern Gerechtigkeit widerfährt und die Täter zur Rechenschaft gezogen werden. Die kambodschanische Regierung muss adäquate Unterstützung und Entschädigung sowie medizinische und psycho-

logische Hilfe für Opfer von sexueller Gewalt sicherstellen.

## Zeichen der Solidarität

Unterschriften unter die Petition an den Premierminister von Kambodscha sind kleine Zeichen der Solidarität. Hunderttausende kleine Zeichen weltweit erhalten ein grosses Gewicht. Die Erfahrung lehrt, dass sich Regierungen von massenhaft eintreffenden Bittschreiben beeindruck lassen. Sie sind um ihren Ruf besorgt.

## Amnesty-Gruppe Immensee

50 Jahre Amnesty International – 25 Jahre Lokalgruppe Immensee: 2011 sind es fünfzig Jahre her, seit Amnesty International in London gegründet wurde. Genau halb so alt ist die Immenseer Lokalgruppe dieser internationalen Menschenrechtsorganisation. Die vielfältigen Verletzungen von Menschenrechten in aller Welt lassen es nicht zu, diese Jubiläen zu feiern oder gar die Hände in den Schoss zu legen. Die Amnesty-Gruppe Immensee wird im kommenden Jahr die Gelegenheit nutzen, um mit verschiedenen Anlässen und Aktionen die Aufmerksamkeit auf ihre Anliegen zu lenken.